

## 12. Sonntag im Jahreskreis (Lesejahr A)

### P r e d i g t

---

Liebe Br. und Schw. im Herrn !

**„Fürchtet euch nicht vor den Menschen!“** (Mt 10,26a)

So begann heute das Evangelium.

Wer ist mit dem Wort „**Menschen**“ gemeint ?

Es geht um Menschen, die in Gegnerschaft stehen zu der Lehre, die die Apostel im Namen Jesu verkünden.

Und dann haben wir im Evangelium zwei Worte gehört, die Mut machen sollen - nicht nur den Aposteln damals, sondern den Jüngern Jesu aller Zeiten - auch uns Getauften heute !

**„Nichts ist verhüllt, was nicht enthüllt wird,  
und nichts ist verborgen, was nicht bekannt  
wird. Was ich euch im Dunkel sage,  
davon redet am hellen Tag,  
und was man euch ins Ohr flüstert,  
das verkündet von den Dächern.“** (Mt 10,26b.27)

Das ist eine sehr bildhafte Sprache:

Was meint Jesus damit ?

Jesus war für seine Jünger

wie ein Lehrer und Meister:

>> Wie oft mag Jesus wohl seinen Jünger

im vertrauten Kreis

die Botschaft vom Reich Gottes

verkündet und gedeutet haben ?

>> Wie oft waren die Jünger Zeugen, wenn Jesus

zu Gast war und in einem überschaubaren Kreis von seiner Gottes-Botschaft erzählt hat ?

Aber die Botschaft Jesu war deshalb keine „Geheim-Lehre“, die in der Öffentlichkeit nicht bekannt werden sollte.

Deshalb noch einmal die Worte Jesu:

**„Was ich euch im Dunkel sage,  
davon redet am hellen Tag,  
und was man euch ins Ohr flüstert,  
das verkündet von den Dächern.“**

Jesu Verkündigung ist eine Botschaft für das ganze Volk Israel und nach Ostern und Pfingsten eine Botschaft für die ganze Welt.

Liebe Schw. und Br.,

Ähnliches gilt auch vom Christsein eines jeden Getauften.

Viele meinen, Glauben sei Privatsache, die keinen anderen etwas angeht.

Oder so: *„Gläubig ist man im Herzen,  
aber das zeigt man anderen nicht.“*

Jesus sagt es genau anders: Der Glaube, den ihr in der Tiefe eures Herzens tragt:

**„davon redet am hellen Tag, ...  
das verkündet von den Dächern.“**

Wissen unsere Freunde und Nachbarn, unsere Arbeitskollegen oder unsere Vereinskollegen, was uns der Glaube und die Beziehung zur Kirche bedeuten ?

>> Ist das nicht anerkennenswert, wenn ein Arzt in seiner Praxis ein Kreuz hängen hat - ein öffentliches Glaubenszeichen, das andere nicht einmal in der Wohnung aufhängen ?

- >> Ist das nicht beispielhaft, wenn jemand einem kirchlichen Verein oder einer katholischen Studentenvereinigung angehört - oder im Kirchenvorstand, im Pfarrgemeinderat oder in anderer Weise in der Pfarrei mitarbeitet ?
- >> Ist das nicht nachahmenswert, wenn jemand in der Öffentlichkeit beim Essen ein Kreuzzeichen macht ?
- >> Wir könnten diese Beispielreihe noch erweitern.

Liebe Schw. und Br.,

denken wir an das Jesus-Wort:

**„Lasst euer Licht vor den Menschen leuchten,  
damit sie eure guten Taten sehen ...“**

Oder beherzigen wir, was Jesus heute  
am Schluss des Evangeliums sagte:

**„Wer sich vor den Menschen zu mir bekennt,  
zu dem werde auch ich mich  
vor meinem Vater im Himmel bekennen ...“**

Christliches Glauben

darf nicht nur Privatsache sein.

Unser Christsein muss zum Zeugnis

und auch zur Ermutigung für andere werden.

**„Fürchtet euch nicht vor den Menschen!“** (Mt 10,26a)

Deshalb gilt für Jesus: Was ihr glaubt,

**„davon redet am hellen Tag,  
und ... das verkündet von den Dächern.“**